

# Folgekosten der Kriminalität durch mangelnde Bildung

Prof. Dr. Horst Entorf, Philip Sieger

Darmstadt, den 21. September 2012

Download der Studie:

[http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/ei/fileadmin/Entorf/Dokumente/Research\\_Publications\\_Entorf/Abschlussbericht.pdf](http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/ei/fileadmin/Entorf/Dokumente/Research_Publications_Entorf/Abschlussbericht.pdf)

## Kriminalität als Folge unzureichender Bildung?

### ■ Gründe, die wegen unzureichender Bildung Kriminalität begünstigen können:

- Nachteile bei Einkommen (Motiv für Eigentumsdelikte)
- Fehlende gesellschaftliche Anerkennung
- Frustration infolge des verstellten Zugangs zur „Normalität“ (privat und beruflich)
- Abdrängen in subkulturelle Milieus, „schlechte“ Freunde (Sozialkapital)
- Gefährdung des verantwortlichen Handelns durch Drogen- und Alkoholeinfluss
- Fehlende oder problematische Lebenspartner können keine Stabilität geben
- Hohe Gegenwartsliebe („Hedonismus jetzt“, fehlende Lebensplanung)

## Kriminalität als Folge unzureichender Bildung?

### ■ Weitere Gründe für Kriminalität:

- Elternhaus, Familie!
- regionale, konjunkturelle Krisen
- Ineffizienz der staatlichen Strafverfolgung/ Vertrauensverlust des Rechtsstaates
- demographische Faktoren (junge Männer!)
- urbanes Leben
- Opfererfahrung (überproportionale Überlappung von Tätern und Opfern)

### ■ Bleibt unzureichende Bildung „kausal“, wenn diese Gründe berücksichtigt werden?

## Kriminalität als Folge unzureichender Bildung? Ein erster Blick in die JVs

■ Korrelation zwischen Bildung und Kriminalität offensichtlich, wie Blick in Justizvollzugsanstalten verrät:

	Anteile mit jeweiligem (höchsten) Abschluss in Gruppe			
	Deutsche Wohnbevölkerung, 25–64	Justizvollzug, Erwachsene (>18)		
		Alle	Körperverletzung	Diebstahl
Ohne Hauptschulabschluss	3,6 %	15,1 %	25,7 %	25,4 %
Hauptschule	32,6 %	44,9 %	47,6 %	45,6 %
Mittelschule u. höher	63,8 %	40,0 %	26,7 %	29,0 %

Quellen: Bildungsbericht 2010, S.229, Auswertung der Deutschen Insassenbefragung (Entorf u.a., 2008),

■ Beziehung zwischen Ursache und Wirkung dennoch unklar:

- Scheinkorrelation?
- Kausalität?

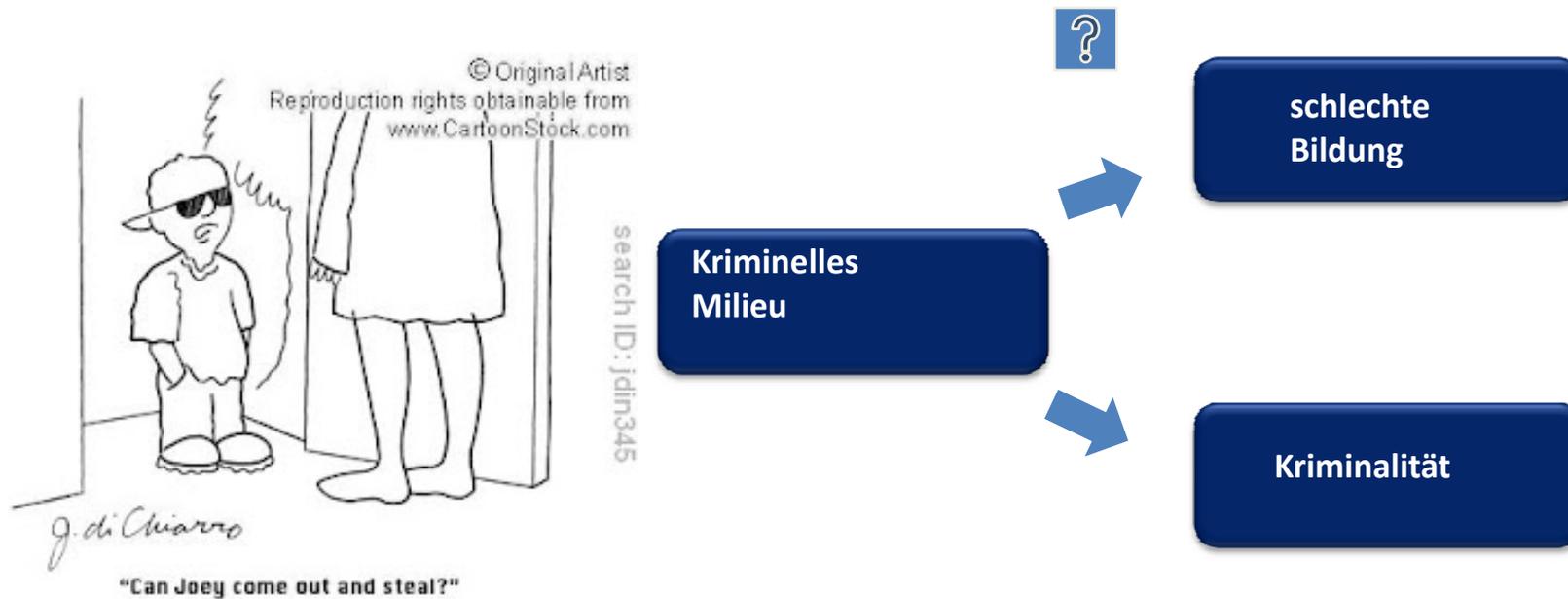
## Korrelation ist nicht gleichbedeutend mit Kausalität

Tatsache ist: Gefängnisinsassen haben oft **keinen Schulabschluss**.  
**Aber:** Welcher “logische Schluss” ist korrekt?



## Korrelation ist nicht gleichbedeutend mit Kausalität

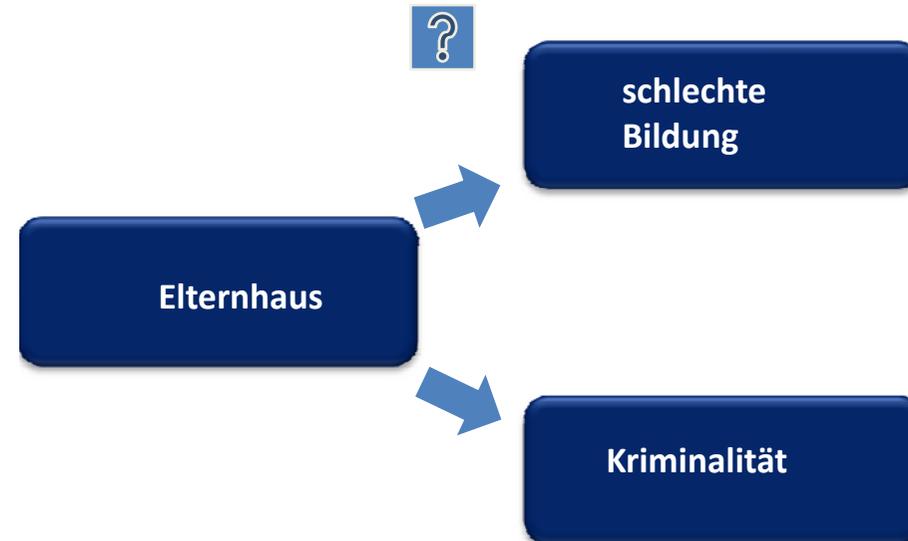
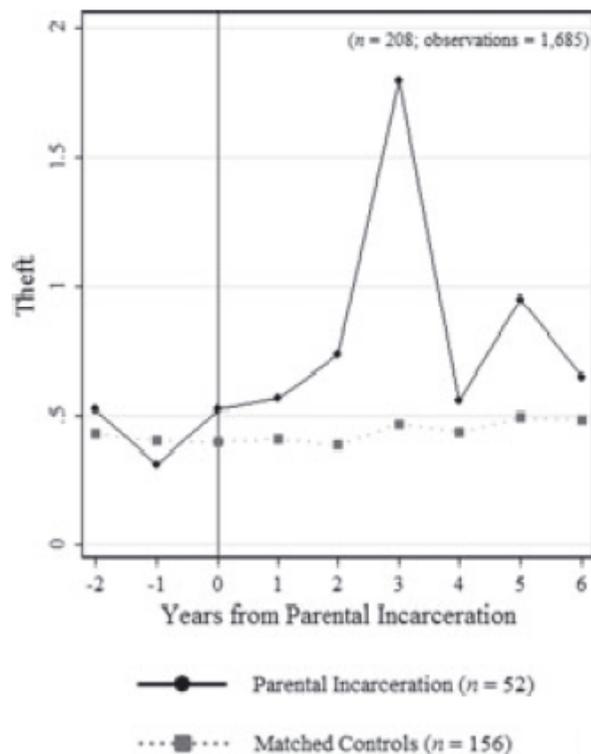
Tatsache ist: Gefängnisinsassen haben oft **keinen Schulabschluss**.  
**Aber:** Welcher "logische Schluss" ist korrekt?



## Korrelation ist nicht gleichbedeutend mit Kausalität

Tatsache ist: Gefängnisinsassen haben oft **keinen Schulabschluss**.  
**Aber:** Welcher "logische Schluss" ist korrekt?

**Changes in Children's Behavior  
After Parental Incarceration**



*Murray, J., Loeber, R., & Pardini, D. (2012). Parental involvement in the criminal justice system and the development of youth theft, depression, marijuana use, and poor academic performance. Criminology, 50(1), 255-302.*

## Korrelation ist nicht gleichbedeutend mit Kausalität

Tatsache ist: Gefängnisinsassen haben oft **keinen Schulabschluss**.  
**Aber:** Welcher “logische Schluss” ist korrekt?



Die Studie weist für Deutschland erstmalig einen **kausalen Zusammenhang** zwischen unzureichender Bildung (fehlendem Hauptschulabschluss) und kriminellen Verhalten nach.

## Vorgehensweise: Kombiniertes Mikro-Makro-Ansatz

### ■ Mikroebene: Analyse individueller Entscheidungen, kausaler Beziehungen

- Test der „Signifikanz“ unzureichender Bildung in Konkurrenz zu alternativen Erklärungsmodellen
- Exogenitätstests (Rivers-Vuong, Smith-Blundell)

### ■ Makroebene: Analyse politikrelevanter Effekte



### ■ Politikanalyse mit Makro statt Mikro, weil

- „alle“ Straftaten erfasst werden können,
- konkurrierender Politikeinfluss über Strafverfolgung, sowie
- regional/zeitliche Besonderheiten berücksichtigt werden können

## Datengrundlage zur Messung des Wirkungszusammenhangs

### ■ Mikroebene: „Deutsche Insassenbefragung“ (Entorf u.a. 2008)

- Befragung von 1.193 Personen ohne unmittelbaren Justizbezug („Bevölkerungsbefragung“), davon haben knapp 10% **gerichtliche Verurteilung**

(Daten der 1.771 Haftinsassen hier nicht im Vordergrund)

### ■ Makroebene: „Regionale Kriminalitäts- und Strafverfolgungsdatenbank“ (Spengler 2004, 2006; Entorf 2008)

- kriminalitätsbezogene Zeitreihen der westdeutschen Bundesländer (Paneldaten)  
[ Angaben zu Strafverfolgungspolitik (Aufklärung, Einstellung von Strafverfahren, Inhaftierungsquoten usw.) für wesentliche Deliktgruppen, d.h. Mord und Totschlag, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub und räuberische Erpressung, schwere und gefährliche Körperverletzung, sowie einfacher und schwerer Diebstahl, ergänzt um demographische und ökonomische Faktoren
- Erweiterung um „**unzureichende Bildung**“: Anteil von Schulabgängern, die den Hauptschulabschluss als höchsten Bildungsabschluss *nicht* erreicht haben

## Wirkungsanalyse I: Ergebnisse der Mikroebene

### Lesebeispiele: (Referenzgruppen beachten!)

▪ „Liegt kein Hauptschulabschluss vor, so erhöht sich gegenüber den Probanden, die mindestens einen Realschulabschluss haben, die Wahrscheinlichkeit der Verurteilung um 10 %“

▪ Analog: Hauptschule

▪ „Liegt eine Vorstrafe im Elternhaus vor, so ist die Wahrscheinlichkeit der Verurteilung ca. 23% höher als wenn keine Vorstrafe im Elternhaus vorliegt“

▪ Analog: Abbruch der Ausbildung, Eltern getrennt/geschieden, Person verheiratet

▪ „Bei Konfessionslosigkeit ist die Wahrscheinlichkeit einer Verurteilung ca. 3% höher als bei christlicher Religionszugehörigkeit“

21. September 2012

### Erhöhung der Verurteilungswahrscheinlichkeit:

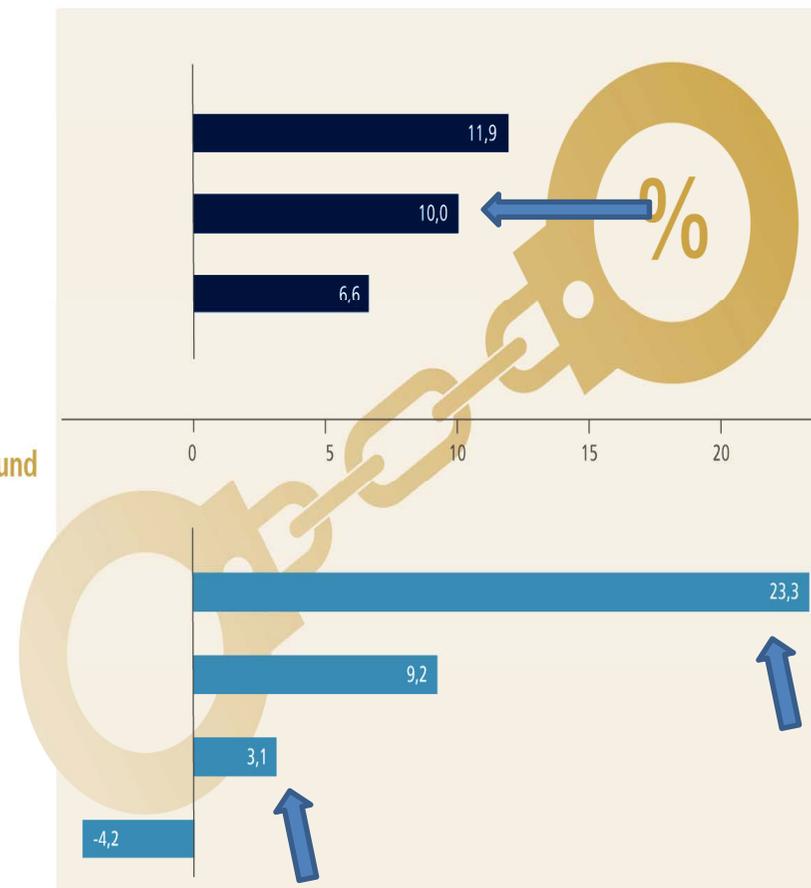
Angaben in Prozent

#### Bildungseinfluss

Abbruch der Ausbildung 11,9  
Ohne Hauptschulabschluss 10,0  
Hauptschule 6,6

#### Persönlicher Hintergrund

Vorstrafe im Elternhaus 23,3  
Eltern getrennt/geschieden 9,2  
Religion: konfessionslos 3,1  
Verheiratet -4,2



Unzureichende Bildung und Kriminalität

## Wirkungsanalyse I: Ergebnisse der Mikroebene (Fortsetzung)

Ferner: **Indirekte Wirkungen auf Kriminalität:**

- a) Unzureichende Bildung => **Alkohol- und Drogenmissbrauch (+4,5%)**  
=> Kriminalität (+27%)
- a) Unzureichende Bildung => **Überschuldung (+13%)** => Kriminalität (+19%)

**Faktoren, die eventuell mit Kriminalität korrelieren, aber im gemeinsamen Zusammenspiel aller Faktoren NICHT als signifikante Einflüsse bestätigt werden konnten:**

- Religionszugehörigkeit: Muslim
- Ausländische Staatsbürgerschaft
- Vereinsmitgliedschaft (ohne „Schutzimpfungseffekt“ )
- Ost- versus Westdeutschland

## Wirkungsanalyse I: Ergebnisse der Mikroebene - Überblick

### ■ Was ist neu?

- Ergebnisse für Stichprobe aus Gesamtbevölkerung (bisher nur für 15-jährige Schüler)

- Exogenitätstest

### ■ Was ist eventuell überraschend?

- „Konfessionslosigkeit“ scheint relevant zu sein, Muslim-Gläubigkeit jedoch nicht

### ■ Was ist wichtig für Studie?

- Unzureichende Bildung behält starken Einfluss, auch bei Berücksichtigung weiterer Faktoren

## Erhöhung der Verurteilungswahrscheinlichkeit:

Angaben in Prozent

### Bildungseinfluss

Abbruch der Ausbildung 11,9

Ohne Hauptschulabschluss 10,0

Hauptschule 6,6

### Persönlicher Hintergrund

Vorstrafe im Elternhaus 23,3

Eltern getrennt/geschieden 9,2

Religion: konfessionslos 3,1

Verheiratet -4,2



## Wirkungsanalyse I: Die Ergebnisse im Detail

### Der Einfluss von Bildung und anderen Faktoren auf Kriminalität

	Endogene Variable: Person wurde von Gericht verurteilt (1 = ja, 0 = nein); Marginale Effekte				
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Ohne Hauptschulabschluss	0,128*** (3,39)	–	0,055* (1,66)	0,097*** (2,61)	0,100*** (2,74)
Hauptschulabschluss	0,057*** (2,97)	–	0,045** (2,47)	0,061*** (3,15)	0,066*** (3,47)
Abbruch der Ausbildung	0,165*** (2,94)	–	0,036 (0,85)	0,112** (2,18)	0,119** (2,30)
Realschulabschluss	–	-0,058*** (2,92)	–	–	–
Abitur (mit und ohne Studium)	–	-0,081*** (3,98)	–	–	–
Vorstrafe im Elternhaus	–	–	0,175*** (3,44)	0,223*** (4,09)	0,233*** (4,27)
Eltern getrennt oder geschieden	–	–	0,088*** (3,17)	0,097*** (3,32)	0,092*** (3,22)
Verheiratet	–	–	-0,015 (0,79)	-0,036* (1,75)	-0,042** (2,04)
Religion: konfessionslos	–	–	0,046** (2,13)	0,045** (2,05)	0,031* (1,65)
Religion: muslimisch	–	–	0,146 (1,56)	0,167 (1,69)	–
Auländische Staatsbürgerschaft	–	–	-0,039	-0,040	–

## Wirkungsanalyse I: Die Ergebnisse im Detail, Fortsetzung

Ausländische Staatsbürgerschaft	–	–	-0,039 (1,57)	-0,040 (1,55)	–
Keine Vereinsmitgliedschaft	–	–	-0,001 (0,09)	0,003 (0,21)	–
Alkohol- oder Drogenabhängigkeit	–	–	0,273*** (4,26)	–	–
Überschuldung	–	–	0,189*** (5,01)	–	–
Dummy-Variablen für Bundesländer	nein	nein	ja	ja	ja <sup>1)</sup>
Pseudo-R <sup>2</sup>	0,046	0,042	0,196	0,133	0,112
<b>Anzahl der Beobachtungen</b>	<b>1.085</b>	<b>1.085</b>	<b>1.062</b>	<b>1.062</b>	<b>1.085</b>

## Wirkungsanalyse I: Die Ergebnisse im Detail, Fortsetzung

Probit-Schätzung zur Illustrierung der Endogenität von Alkohol-, Drogen- und Überschuldungsproblemen

	Alkohol/Drogen	Überschuldung
Ohne Schulabschluss	0,045 <sup>**</sup> (2,18)	0,130 <sup>***</sup> (3,81)
Hauptschule	0,011 (1,05)	0,035 <sup>**</sup> (2,08)
Abbruch der Ausbildung	0,154 <sup>***</sup> (4,07)	0,046 (1,09)
Pseudo-R <sup>2</sup>	0,082	0,034
Anzahl der Beobachtungen	1.095	1.095

Anmerkungen: Probit-Schätzungen; Daten: Bevölkerungsbefragung (Kontrollgruppe) im Rahmen der DIB; es werden nur Erwachsene ab 18 berücksichtigt; ausgewiesen werden die marginalen Effekte (da es sich um 0/1-Variablen handelt, werden die marginalen Effekte als Differenz  $(P(D=1,x) - P(D=0,x))$  berechnet, wobei die übrigen Variablen auf ihre Mittelwerte fixiert werden); (absolute) t-Statistiken in Klammern; alle Schätzungen enthalten zusätzlich die Variablen Alter und Alter<sup>2</sup>; \*, \*\*, \*\*\*): Signifikanz auf dem 10%, 5% und 1%-Niveau.

## Wirkungsanalyse I: Die Ergebnisse im Detail, Fortsetzung

### Der Einfluss von Bildung und anderen Faktoren auf verschiedene Formen der Kriminalität

	Verurteilung wegen Eigentums- delikt	Verurteilung wegen Gewaltdelikt	Verurteilung wegen sonstiger Delikte	Kaufhaus- diebstahl
Ohne Schulabschluss	0,052 <sup>***</sup> (2,56)	0,014 <sup>**</sup> (2,16)	0,014 (0,62)	-0,016 (0,40)
Hauptschule	0,014 (1,54)	0,006 <sup>**</sup> (2,83)	0,031 <sup>**</sup> (2,33)	0,009 (0,43)
Abbruch der Ausbildung	0,087 <sup>***</sup> (3,05)	–	0,030 (0,88)	0,163 <sup>**</sup> (2,48)
Vorstrafe im Elternhaus	0,052 <sup>**</sup> (2,17)	0,020 <sup>***</sup> (3,07)	0,118 <sup>***</sup> (3,01)	0,111 <sup>*</sup> (1,90)
Eltern getrennt oder geschieden	0,068 <sup>***</sup> (4,19)	0,002 (1,41)	0,007 (0,35)	0,154 <sup>***</sup> (4,27)
Verheiratet	-0,012 (1,23)	0,001 (0,86)	-0,035 <sup>**</sup> (2,37)	-0,144 <sup>***</sup> (5,50)
Religion: konfessionslos	0,015 (1,59)	0,003 <sup>**</sup> (2,35)	-0,002 (0,15)	0,041 <sup>*</sup> (1,79)
Pseudo-R <sup>2</sup>	0,176	0,248	0,055	0,130
Anzahl der Beobachtungen	1.095	1.062	1.095	1.054

## Wirkungsanalyse II: Ergebnisse für aggregierte Regionaldaten („Makro“)

### ■ Was ist neu?

- Untersuchung des Einflusses von Bildung in Konkurrenz zu Faktoren kriminologischer „Abschreckung“

### ■ Was ist überraschend?

- Keine Signifikanz unzureichender Bildung bei Körperverletzung (Grenze zwischen kriminellem und unauffälligem Verhalten dürfe eher zwischen Real- und Hauptschule zu verlaufen)

### ■ Was ist wichtig für Studie?

- Unzureichende Bildung („% ohne Abschluss“) behält starken Einfluss

### Ergebnisse der ökonometrischen Analyse: (erklärt werden Fälle je 100.000 EW)

<i>Delikt:</i>	<b>1 %</b> weniger „unzureichender Bildung“ würde bedeuten
Mord/ Totschlag	- 4 %
Raub/ räuberische Erpressung	- 7 %
Leichter Diebstahl	- 4 %
Schwerer Diebstahl	- 2 %

(weitere erklärende Variablen sind: BIP pro Kopf, Anteil junger Männer, Aufklärungsquote, Verurteilungsquote, fixe Ländereffekte und Zeiteffekte)

## Wirkungsanalyse III: Rückgang der Straftaten bei Verringerung unzureichender Bildung um 50 %

### ■ Ergebnis einer Modellsimulation:

	Mord und Totschlag	Raub und Erpressung	Leichter Diebstahl	Schwerer Diebstahl
Fallzahl in 2009	2.277	49.317	1.235.880	1.108.766
Rückgang der Fallzahlen bei 50 %-Reduktion unzureichender Bildung	<b>416</b>	<b>13.415</b>	<b>205.951</b>	<b>112.356</b>

### ■ Bewertung des Schadens?

- Rund 320.000 Diebstahldelikte stehen (nur?) ca. 420 Tötungsdelikte gegenüber...
- Suche nach dem gemeinsamen Nenner führt zu monetärer Bewertung der Fallzahlen: Kosten der Kriminalität

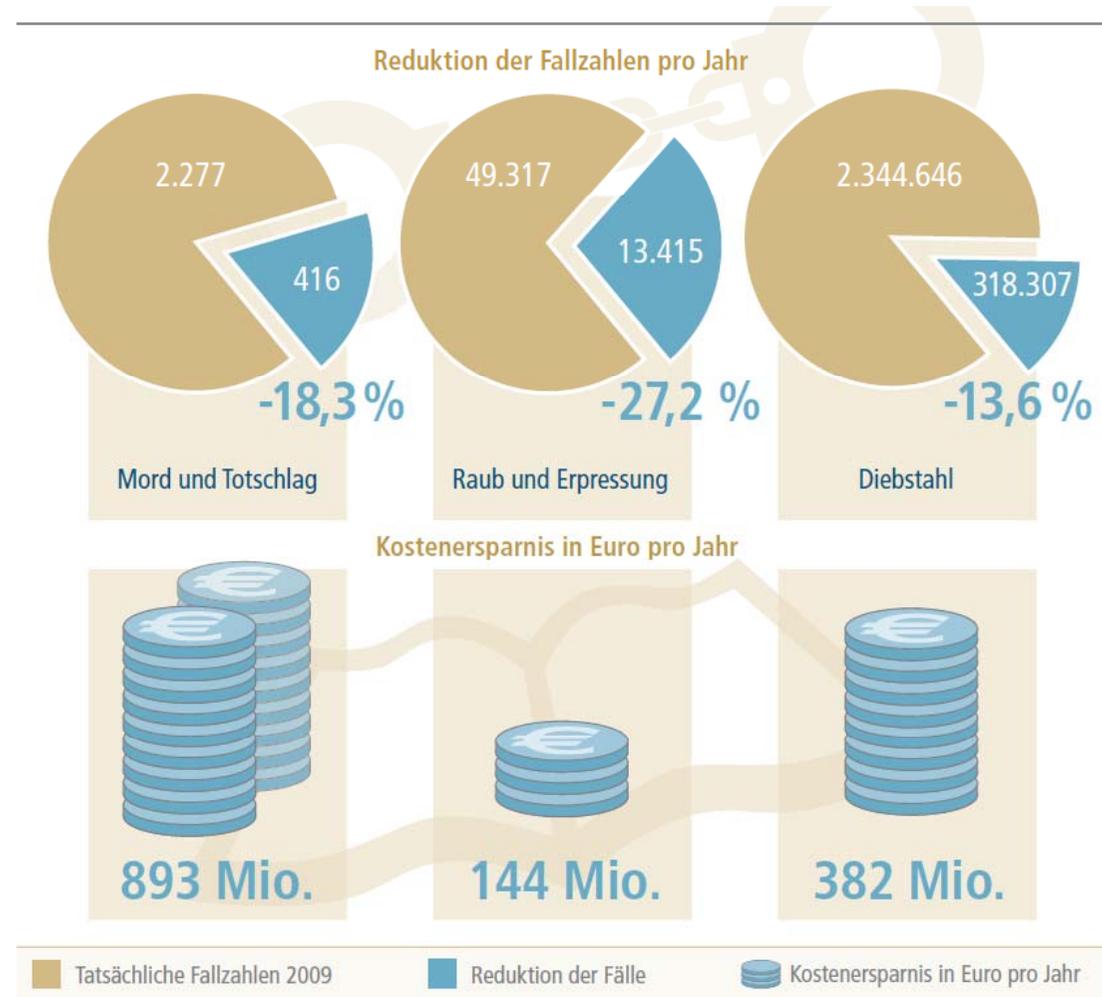
## Exkurs: Kosten der Kriminalität

- BKA misst nur materielle Schäden von Eigentumsdelikten, nicht aber Schäden an Leben, Leib und Psyche (in der Regel nur symbolische Ein-Euro-Beträge)
- Britisches *Home Office* oder australisches *National Institute of Justice* haben deutlich weitergehende Vorgehensweisen (hierzu keine umfassende Forschung in D), basierend auf
  - *costs in anticipation of crime* (z.B. Versicherung, baulicher Schutz)
  - *costs as a consequence of crime* (verlorene Güter, Gesundheitssystem usw.)
  - *costs in response to crime* (Polizei, Strafverfolgung, Gerichte, Vollzug usw.)
- **Bewertung der hier relevanten Delikte (je Tat, Basisszenario)**  
(Orientierung an Home Office)
  - Mord/ Totschlag: 2,146 Millionen Euro
  - Raub und Erpressung: 10.700 Euro
  - Diebstahl: 1.200 Euro

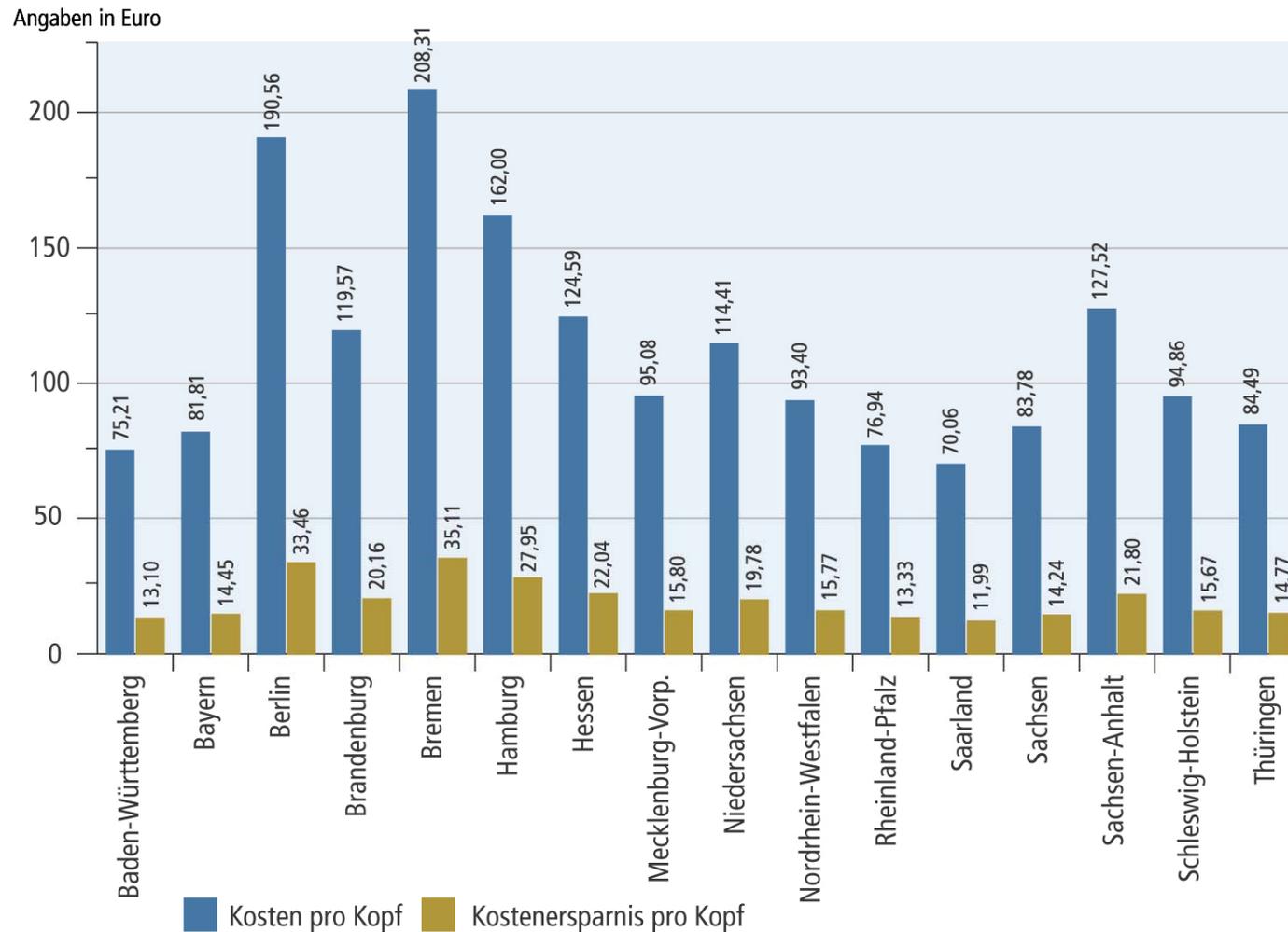
## Wirkungsanalyse IV: Bewertung des Rückgangs der Straftaten bei Verringerung unzureichender Bildung um 50 %

■ **Vermeidbare Schadenssumme 2009**  
**1, 419 Mrd. Euro**

■ **Alternative Szenarien (mit Orientierung an mittleren Schätzungen in der Literatur):**  
Summe schwankt zwischen **1,2 Mrd. und 3,1 Mrd.**



## Kosteneinsparung pro Kopf bei Verringerung unzureichender Bildung um 50 %: Evidenz für die Bundesländer



21. September 2012

Unzureichende Bildung und Kriminalität

## Fazit der Studie:

- Individualdaten liefern Mikrofundierung: Unzureichende Bildung wirkt direkt und indirekt (via Drogenmissbrauch, Schuldendruck) auf individuelle Kriminalität
- Steigende/sinkende Anteile von Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss führen zu einem deutlichen Anstieg/Absenken von Tötungs-, Raub- und Diebstahldelikten in den Bundesländern
- Eine Verringerung des Anteils der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss hätte die im Jahr 2009 durch Kriminalität entstandenen Kosten um ca. 1,4 Mrd. Euro abgesenkt
- Rechnung ist konservativ: dynamische Multiplikatoren sind nicht berücksichtigt, Beschränkung auf unterste Bildungskategorie

## Lehren:

- Ausgrenzung vermeiden, „positive“ soziale Interaktion fördern
- Schulschwänzer re-integrieren
- Sozialarbeit - Maßnahmen, Übergangmanagement, Bewährungshilfe - ist auch Bildungsarbeit (Wirkung auf Rückfallquote)

?? Wie stark ist der politische Wille zum Handeln??